



Ilse Pauls

# Lebensbilder

Gedichte

Wolfgang Hager Verlag ISBN 978-3-903111-82-0

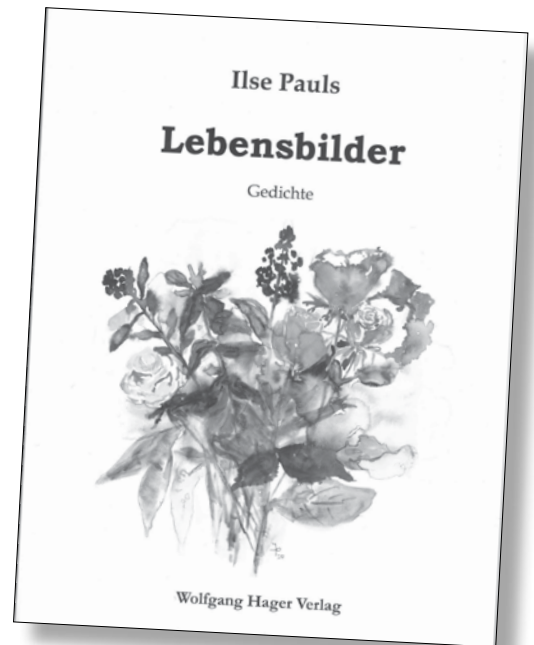
Matthias Mander hat in seinem Vorwort schon vieles vorweggenommen, was zu diesem Gedichtband zu sagen ist: „Im Schauen und Denken die Welt umarmend ihren Mitmenschen herzlich zugetan.“ Die Lyrikerin und Malerin Ilse Pauls kommt in beiden Spielarten ihrer künstlerischen Ausdrucksformen zu Wort, schon das Titelbild gibt einen Eindruck von ihrer Lebenshaltung – ein Blumenstrauß zum Eintritt in ihre Welt. Blumen und Landschaften begleiten auch die Texte im Buch am Anfang jedes Kapitels. Die Gedichte haben stark biografische Bezüge, die einzelnen Abschnitte tragen Überschriften wie „Anfang“, „Jugend“, „Mitten im Leben“ oder „Altwerden“. Es sind Gedichte, die über viele Jahre hinweg entstanden sind, in den Zeiten der Corona-Krise wurde jedoch erst der Entschluss gefasst, sie zu einem Buch zu vereinigen. So kann auch eine Krise positive Auswirkungen haben! Zu den verschiedenen Stationen des Lebens finden sich nachdenkliche und tief empfundene Äußerungen, sehr persönliche Gedichte wechseln sich mit philosophischen Gedanken ab, alle Gedichte werden aus einer Haltung tiefsten Respekts und großer Bewunderung für das Dasein heraus geschrieben, aber auch ein gelassener Humor kommt nicht zu kurz, wie in dem Gedicht

## Das Glück von damals

So süß haben damals  
die Amseln gesungen,  
es hat mir tief ins Herz geklungen –  
von Liebe und Seligkeit

Träume verblassen,  
die Süße ging vorbei  
am Ende dunkler Nächte  
höre ich nur Amselgeschrei

Sie singen, so sagte man mir –  
nicht von Träumen der Liebe,  
nicht von der Sehnsucht von dir zu mir,  
sie verteidigen nur Nest und Revier –  
tun das nicht auch wir?



Die beste Zusammenfassung dessen, was uns die Gedichte ans Herz legen möchten, ist aber das letzte Gedicht:

## Blumenstrauß meines Lebens

So manche Rosen stechen hervor  
waren hineingebunden  
stehen für fröhliche Stunden  
manche Früchte konnte ich ernten  
waren auch stachelige Kräuter dazwischen  
die Blätter sind dunkel und starr  
sie machen das Bild lebendig  
zeigen wie echt Leben war.  
So möchte ich noch binden manch einen  
Strauß  
aus hellen und dunklen Stunden  
zwischen den Rosen manch Bitterkraut  
hat sich eingefunden  
so wird es gehen Jahr für Jahr  
erst im Nachhinein kann man sehen  
welches das beste war.

Bernhard Heinrich